

PRESSEMITTEILUNG

Kerpen-Manheim, 08.08.2012, 15.40 Uhr

Die Kampagne ausgeCO₂hlt, Veranstalterin des Klimacamps 2012 in Kerpen-Manheim, erklärt sich solidarisch mit der Ankettaktion auf der Hambachbahn, die heute morgen gegen 8 Uhr begonnen hatte und gegen 15 Uhr geräumt wurde. Drei Klima-Aktivisten hatten sich mit Stahlbetonröhren im Gleisbett der RWE-eigenen Kohlebahn verankert um den Transport der Kohle aus dem Tagebau Hambach zu unterbinden. Zunächst wurden die beiden Kontaktpersonen, welche die Aktivisten betreuen und als Übersetzer für die beiden englischsprachigen Personen wirken wollten, festgenommen. Ein später hinzukommendes Technikteam der Polizei schaffte es nicht, die Blockade zu lösen, stattdessen wurden die betreffenden Schienenabschnitte heraus getrennt. Die Aktivisten wurden inzwischen in Gewahrsam gebracht.

Ein massives Polizeiaufgebot im Wald sollte das Hinzustoßen von Beobachter_innen und Unterstützer_innen zur laufenden Aktion verhindern, von zahlreichen Menschen wurden während des heutigen Tages im Hambacher Forst Personalien aufgenommen.

„Der Widerstand im rheinischen Braunkohlerevier ist legitim, da parlamentarische Bemühungen um globale Klimagerechtigkeit fast vollständig versagen. Wir brauchen eine starke Klimabewegung aus der ganzen Gesellschaft und unterstützen darum vielfältige gewaltfreie Aktionsformen. Der Widerstand gegen RWE und das rheinische Braunkohlerevier wächst – bei der Bevölkerung wie auch unter Klima-Aktivist_innen. Wir lernen dabei auch von anderen, wie beispielsweise der Anti-Atom-Bewegung im Wendland.“ sagt Manuela Braun von ausgeCO₂hlt.

Gestern hatten zeitweise bis zu 70 Aktivist_innen, darunter auch zahlreiche Teilnehmende des Klimacamps, einen Abschnitt der Hambachbahn blockiert. Gegen 18 Uhr wurde die Sitzblockade von der Polizei geräumt. Die Räumung begann unter den Augen von Presse und Unterstützer_innen ruhig und umsichtig, bis die Polizei Beobachter_innen mit einem Platzverweis von der Brücke drängte, von der aus die Blockade einzusehen war. Anschließend wird von einer deutlich ruppigeren Vorgehensweise der Polizei berichtet, bei der mehrere Aktivist_innen leicht verletzt wurden oder nach der Räumung unter Schockzuständen litten. Ein Aktivist wurde ins Krankenhaus gebracht. Ein Unterstützer der Aktion wurde vorübergehend festgenommen, weil er die Räumung seiner Freund_innen weiter beobachten wollte und sich passiv gegen den Platzverweis wehrte.

„Die Aktionen der letzten Tage haben noch einmal deutlich gemacht, dass es zahlreiche sehr entschlossene Gegner_innen der zerstörerischen Energiepolitik von RWE gibt. Wir betrachten das als einen großen politischen Erfolg und sind gespannt darauf, was sich in den nächsten Monaten im rheinischen Revier und bei der Besetzung im Hambacher Forst entwickeln wird. Zunächst wünschen wir den bevorstehenden Klimacamps in den beiden anderen deutschen Braunkohleabbaugebieten viel Erfolg und hoffen, dass hier der Widerstand gegen den Klimawandel weiter vernetzt und ausgebaut werden wird.“ so Manuela Braun weiter.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das Presseteam von ausgeCO₂hlt:

E-Mail: presse@ausgeCO2hlt.de
Telefon: 0175-8059898